

## Inhalt.

	Seite
<b>Vorwort . . . . .</b>	<b>3</b>
<b>Einleitung: Anlage und Ziel der Studie . . . . .</b>	<b>5</b>
I. Der Gottesglaube in der Umwelt des Christentums . . . . .	7—25
a) Die Liebe Gottes im hellenistisch-römischen Heidentum . . . . .	7
b) Die Liebe Gottes im Spätjudentum . . . . .	19
II. Die Liebe Gottes im Glauben des Urchristentums . . . . .	26—62
Der Vater-Gott als Schöpferisch-wollende Wirklichkeit. — S. 26. — Reich Gottes und Liebe Gottes. — S. 27. — Die eschatologische Bestimmtheit der Liebe Gottes. — S. 28. — Liebe und Zorn Gottes. — S. 30. — Liebe und Gerechtigkeit Gottes. — S. 33. — Liebe Gottes und Leid der Welt. — S. 34. — Jesus als Verkörperung der Liebe Gottes, sein Tod als deren höchste Offenbarung. — S. 38. — Unvermitteltheit und Unmotiviertheit der Liebe Gottes. — S. 39. — Prädestination. — S. 44. — Liebe als Wesensmitteilung Gottes. — S. 45. — Der Universalismus der Liebe Gottes. — S. 47. — Der Gott der Liebe als der absolut fordernde. — S. 48. — Das Eigenartige des urchristlichen Glaubens an die Liebe Gottes. — S. 49. — Die Liebe Gottes als Kampfruf des Urchristentums. — S. 52. — Die Liebe Gottes als Thema der paulinischen Briefliteratur. — S. 55. — Die urchristliche Predigt von der Liebe Gottes in den verschiedenen Abschattungen. — S. 56.	
Zusammenfassender Schluß . . . . .	62
Stellen-Verzeichnis aus der urchristlichen Literatur . . . . .	64—67